

Die Aurubis Kupfermail informiert Sie monatlich über die Entwicklungen am Kupfermarkt.

Im Fokus



Im Oktober blieb die Nachrichtenlage am Kupfermarkt zunächst ruhig, zumal in China die Nationaltagswoche stattfand. Mit dem Näherkommen der „LME Week 2017“, die am 30. Oktober startete, war es dann damit vorbei. Zunehmend tauchten Meinungsäußerungen zur Lage des Kupfermarktes auf und mit der Veröffentlichung von Kathodenprämien für das Jahr 2018 wurden bereits erste Weichen gestellt.

Konjunktur

US-Dollar notiert Ende Oktober gegenüber dem Euro etwas fester




Auch im Oktober überwogen die positiven Aussichten für die Weltwirtschaft.

Chinas Wirtschaft soll 2017 nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) um 6,8 % wachsen und 2018 dann um 6,5 % zulegen. Damit fällt das Wachstum im aktuellen Jahr noch etwas stärker aus als bisher erwartet und profitiert insbesondere von höheren Ausfuhren.

Die **USA** sollen nach Einschätzung des Währungsfonds im laufenden Jahr um 2,2 % zulegen und 2018 dann mit 2,3 % wachsen. Trotz der Herausforderungen im Zuge der Wirbelstürme „Harvey“ und „Irma“ zogen die Wachstumsraten bei der Industrieproduktion, den Versorgungsunternehmen und

im Bergbau zuletzt wieder an.

Für die **Eurozone** sieht der IWF ein Wachstum von 2,1 % für das aktuelle Jahr, was sich 2018 dann auf 1,8 % abschwächen soll. Damit heben die Experten ihre Einschätzung für Europa um 0,3 bis 0,4 Prozentpunkte an – im Vergleich zur Frühjahrsprognose. Die positive Entwicklung ist allerdings auch mit Risiken belegt. So muss, laut IWF, Europa verstärkt daran arbeiten, seinen Bankensektor zu stabilisieren. Die stabile Entwicklung attestiert auch der Einkaufsmanagerindex (PMI) des Forschungsunternehmens IHS Market. Trotz eines leichten Rückgangs um 0,8 Punkte im Vergleich zum Vormonat bleibt dieser mit 55,9 Punkten weiterhin im sogenannten „Expansionsbereich“. Dabei schnitt die Industrie erneut besser ab als der Servicesektor.

Für Deutschland sagt der IWF ein Plus von 2,0 % beim Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2017 voraus. Damit bleibt die Bundesrepublik eine wichtige Säule des Wachstums in Europa.

Der Kurs des Euros gegenüber dem US-Dollar schwankte im Oktober zwischen 1,17 und 1,19 ohne erkennbar klare Richtung. Zum Ende des Monats war der US-Dollar wieder etwas stärker und lag bei etwa 1,16/1,17 US\$ je Euro.

Kupfer kompakt

Die International Copper Study Group (ICSG) hat Ende Oktober ihre Prognose für Angebot und Nachfrage nach raffiniertem Kupfer veröffentlicht. Danach sieht das Institut für 2017 ein Produktionsdefizit von rund 151.000 t, welches damit auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird (2016: -152.000 t). Für 2018 wird dann ein Defizit von 104.000 t erwartet.

Nachdem das deutsche Kupferunternehmen Aurubis am 20. Oktober 2017 seine Kathodenprämie für Kupferkontrakte 2018 mit 86 US\$/t festgelegt hat, ist der chilenische Produzent Codelco am 27.10. ebenfalls mit der Europa-Prämie an die Öffentlichkeit getreten. Aurubis behält die Prämienhöhe der Jahreskontrakte 2017 bei, Codelco erhöht seine Prämie um 6 US\$/t, von 82 US\$/t auf 88 US\$/t.

Auch auf Unternehmensseite gab es Neuigkeiten im Oktober:

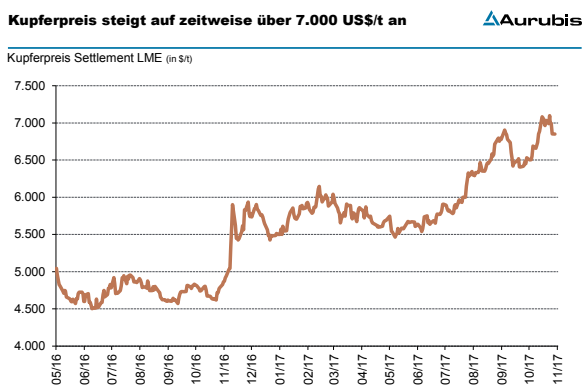
Der indonesische Präsident drängt nach Angaben von Reuters auf einen zügigen Fortschritt der Verhandlungen mit Freeport-McMoRan über die Betreiberrechte der Grasberg-Kupfermine. Nachdem Freeport in einer ersten Vereinbarung zugestimmt hatte seinen Anteil an der Mine zu verwässern, wurde der Wert der lokalen Grasberg-Projektgesellschaft in Indonesien, vom indonesischen Bergbauminister, zwischenzeitlich mit rund 8 Mrd. US\$ taxiert. Wann eine endgültige Einigung erzielt werden kann, ist aber weiter unklar. Auch wenn die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sind, produziert die Grasberg-Mine trotzdem weiter wie ein Vertreter des Bergbauamtes bestätigte. Freeport hat die Genehmigung bis zu 1,1 Mio. t Kupferkonzentrat bis Februar 2018 zu exportieren.

Anfang Oktober veröffentlichte die chilenische Codelco eine Einschätzung für weitere Infrastrukturmaßnahmen im Zeitraum 2017 bis 2021. Danach plant das Unternehmen rund 20 Mrd. US\$ in Umweltschutz und Kapazitätserweiterungen zu investieren. Damit liegt der Investitionsplan des chilenischen Kupferproduzenten um 2 Mrd. US\$ höher als bisher gedacht. Davon profitieren sollen insbesondere die Projekte Traspaso Andina, Chuquicamata Subteranea und Nuevo Nivel Mina Teniente. Ein Teil der Investitionen soll in Codelcos Hütten fließen, insbesondere um den immer strenger werdenden Umweltschutzaufgaben in Chile gerecht zu werden.

Peru gab Mitte Oktober bekannt, dass sich mehr als 20 Unternehmen im Bieterwettbewerb um die 2 Mrd. US\$-Minenprojekte Michiquillay beteiligen. Die hohe Beteiligung dokumentiert das aktuell große Interesse der Unternehmen neue Minenprojekte für Kupfer zu erschließen. Das Projekt soll einen Output von bis zu 200.000 t an Kupfer pro Jahr haben. Michiquillay liegt auf einer Höhe von fast 4.000 Metern im nördlichen Teil Perus.

China's Jiangxi Copper hat angekündigt, weitere Zukäufe in Afrika ins Auge zu fassen. Über die letzten zehn Jahre hinweg, haben chinesische Unternehmen stark in Afrika investiert. Im Fokus lagen dabei die kupferreichen Gebiete der Demokratischen Republik Kongo und Zambia.

» Preisentwicklung



Kupfer zeigte sich im Oktober wieder fester und erreichte Mitte des Monats erneut die psychologisch wichtige Marke von 7.000 US\$/t, die in der Folge mehrmals überschritten wurde. In der Spitze lag der LME-Kupferpreis bei 7.063 US\$/t (Settlement). Wesentliche Gründe für die höhere Bewertung des roten Metalls sehen Analysten vor allem in der guten Nachfrage aus China sowie in positiven Konjunkturaussichten. Auch ein erhöhter Kupferbedarf durch die Zerstörungen der Unwetter in den USA wurde ins Spiel gebracht. Die Preisdifferenz von Kassa- zu Dreimonatssterminen lag an einzelnen Tagen mit über 40 US\$/t erneut höher als üblich, normalisierte sich aber gegen Monatsende bei etwas über 20 US\$/t. Im Oktober äußerten

sich einige Marktteilnehmer zum Kupferpreis für das kommende Jahr: Jiangxi Copper sieht einen Durchschnittspreis um die 6.500 US\$ für 2018. Diese Einschätzung teilt auch Codelco, die die Prognose für den Durchschnittspreis im kommenden Jahr von 2,68 US\$ per Pfund (rd. 5.900 US\$/t) auf 2,95 US\$ (rd. 6.500 US\$/t) angehoben hat. Auch dieses Unternehmen führt die gestiegene Nachfrage aus China als einen wesentlichen Grund für seine höhere Prognose an. Die Einschätzung wird von Goldman Sachs geteilt, dessen Analysten die Kupferpreisprognose auf 7.050 US\$/t angehoben haben.

» **Kupferrohstoffe**

Insgesamt wird in Marktberichten für 2018 von einem weitgehend ausgewogenen Konzentratmarkt ausgegangen. Die Störungen auf der Angebotsseite durch ungeplante Ausfälle, wie beispielsweise Streiks, sollten sich reduzieren, da Minen und Gewerkschaften zuletzt eine höhere Bereitschaft zur schnellen Einigung zeigten. Der aktuell hohe Kupferpreis sollte zudem den Minen einen deutlichen Anreiz bieten, ihre Konzentrat-Kapazitäten maximal auszulasten sowie sich nach neuen Vorkommen umzuschauen.

Entwicklungen im Oktober

Rio Tinto hat seine Prognose der eigenen Kupferminenproduktion im Gesamtjahr 2017 von vorher 500.000 bis 550.000 t auf 460.000 bis 480.000 t zurückgenommen und führt u.a. Arbeitsniederlegungen als Ursache an. Nicht betroffen davon war die Elektrolyse und die Ankündigung in diesem Jahr 185.000 bis 225.000 t an raffiniertem Kupfer zu produzieren.

BHP Billiton meldete hingegen für September einen Anstieg der Kupferproduktion um 14 % auf 404.000 t. Dieser soll erstens getrieben worden sein, durch den höheren Output der Escondida-Mine für die Mitte Oktober ein erster Abschluss mit der Gewerkschaft Sindicato No. 1 verkündet wurde. Der Abschluss hat laut BHP eine Laufzeit von 36 Monaten und soll für beide Seiten vorteilhaft sein. Zweitens wurde der Anstieg von der Hochlaufphase der Los Colorados Expansion angetrieben, die auf durchschnittlich höhere Kupferinhalte zurückgreift und im vierten Quartal 2017 abgeschlossen sein soll. Insgesamt rechnet BHP Billiton für 2018 mit einem rasanten Wachstum der Output-Mengen um 2.535 % auf 1,13 bis 1,23 Mio. t im Vergleich zum aktuellen Jahr. Bereits im August hat BHP zudem die Expansion seiner Spence Kupfermine beschlossen, die über eine jährliche Produktion von 185.000 t verfügen soll und den Planungen des Unternehmens nach denen sich die Lebensdauer der Mine auf mehr als 50 Jahre ausdehnen wird.

BHP war auch im abgelaufenen Quartal auf der Suche nach neuen Vorkommen. Nach Unternehmensangaben beliefen sich die Ausgaben hierfür auf 43 Mio. US\$. Der Hauptfokus lag dabei auf Kupfervorkommen in Chile, Peru, Kanada, Südaustralien und im Südwesten der USA. BHP meldete zudem ein solides Wachstum im ersten Quartal ihres neuen Geschäftsjahres, mit Outputzahlen die 14 % über denen des Vergleichsquartals im Vorjahr lagen. Das Unternehmen plant 2018 ein Mengenwachstum von 7 % zu realisieren und sieht sich mit den aktuellen Zahlen diesbezüglich auf gutem Wege.

In Peru beabsichtigt das chinesische Unternehmen Chinalco seine Produktionskapazität am Toromocho-Kupfervorkommen weiter auszubauen. Hierfür möchte der Produzent bis 2018 verschiedene Investitionen am Standort umsetzen, die insbesondere die Kapazität steigern werden.

Der **Konzentratmarkt** wartet gespannt auf die Ergebnisse der LME-Week und auf die jährliche Benchmark durch einen Referenzabschluss zwischen Minen- und Hüttenindustrie. Verschiedene Marktkommentare nähren die Spekulation, dass dies in diesem Jahr von Seiten der Hüttenindustrie die chinesische Tongling Nonferrous statt wie im vergangenen Jahr durch Jiangxi Copper geschehen könnte. Nachdem im September bekannt wurde, dass das Chinese Smelter Purchase Team (CSPT) die Mindest-TC/RC um 10 % auf 95 US\$/t und 9,5 cents/lb angehoben hat, wurden laut Metal Bulletin zu Anfang Oktober auch Abschlüsse auf diesem Preisniveau getätigt. Die Meinungen über die angemessene Höhe für 2018 gehen jedoch weiterhin weit auseinander.

Der **europäische Markt für Altkupfer** blieb auch im Oktober von Sättigung und guten Raffinerilöhnen gekennzeichnet. Nach Angaben von „American Metal Market“ übersteigt auch in den USA aktuell weiterhin das Angebot die Nachfrage und entsprechend verlängern sich die Lieferzeitpunkte bis zum Teil in den Dezember oder Januar. Hier wird mit einem temporären Anstieg des Aufkommens durch die unwetterbedingten Zerstörungen gerechnet. In Europa ist im Hinblick auf Angebot und Nachfrage eine ähnliche Entwicklung zu beobachten. Sie wird u. a. getrieben durch stabile Kupferpreise und ein effizientes Recycling-System. Die Diskussion um chinesische Importbeschränkungen für bestimmte Schrottklassifikationen hält an, eine offizielle Stellungnahme der chinesischen Behörden ist jedoch weiterhin nicht erfolgt.

» Produktion

Insgesamt wird davon ausgegangen, dass für die diesjährige globale Produktion von raffiniertem Kupfer mit einer stabilen Entwicklung zu rechnen ist. Viele Hütten sollen aktuell ausreichend mit Konzentraten versorgt sein. Auch die Schrottversorgung wird als gut betrachtet.

Dennoch kam es auch im Oktober zu Stillständen.

Mitte Oktober meldete die polnische KGHM einen ungeplanten Stillstand aufgrund eines Unfalls in ihrer Hütte in Glogow, im Westen von Polen. Das betroffene Ofenaggregat wird durch den Ausfall voraussichtlich 14.000 t weniger produzieren und soll nach Planungen von KGHM Ende Oktober wieder in Betrieb gehen.




Auch Rio Tinto meldete im Oktober einen ungeplanten Ausfall im Hüttenbereich seiner Kennecott-Mine im US-Bundesstaat Utah. Der Grund hierfür war der Unfall eines Mitarbeiters im Zuge einer Schwefeldioxid-Explosion, die sich bereits am 8. Oktober ereignete. Im Anschluss hat Rio Tinto für die Produktion „force majeure“ („höhere Gewalt“) erklärt. Dies wird von Unternehmen im Zuge ungewöhnlicher Ereignisse angewendet und entbindet sie temporär von gewissen vertraglichen Verpflichtungen. Bisher wurde keine Einschätzung gegeben wie lange der Stillstand anhalten soll. Nach Angaben des Unternehmens produziert Rio Tinto Kennecott rund 20 % der amerikanischen Kupferproduktion.

Ein weiterer Stillstand wird auch in Japan erwartet. Mitsubishi Materials plant seinen Smelter Onahama im Norden von Tokio vom 21. Oktober an für 21 Tage für Wartungsarbeiten stillzulegen.

» Bestände

LME-Kupferbestände nehmen im Oktober langsam, aber kontinuierlich ab

Aurubis

30.10.2017	Europa	Nordamerika	Asien	Total
				
LME	74.150 t	32.625 t	167.850 t	274.625 t
COMEX / SHFE	---	186.993 t	107.892 t	294.885 t
Cu-Gesamtbestände bei Metallbörsen	74.150 t	219.618 t	275.742 t	569.510 t
Zolllager Shanghai (Ende Okt. 17, CRU)			460.000 t	460.000 t

Im Oktober haben Bestandveränderungen nur eine vergleichsweise geringe Rolle gespielt. Bei der LME ist es nach dem Anstieg des Vormonats zu einem leichten Bestandsrückgang für Kupfer gekommen. Dieser vollzog sich zwar in kleinen Sprüngen, aber kontinuierlich. Nach 302.000 t am Monatsanfang wurden Ende Oktober 275.000 t registriert. Darüber hinaus waren zuletzt etwa 116.000 t zur Auslieferung angemeldet (cancelled warrants). Bei der SHFE kam es zu keinen größeren Veränderungen. Der Kupferbestand stieg lediglich von 103.000 t auf 108.000 t an. Im Zolllager Shanghai kam es laut Schätzung von CRU zu einem Rückgang auf 460 t Ende Oktober.

» Produktmärkte

Die Autoindustrie ist ein wichtiger Abnehmer für Kupferprodukte. Nicht überraschend ging die Zahl der Neuzulassungen in Europa nach einem starken August im September wieder leicht zurück (-2 %), wie die Herstellervereinigung Acea berichtete. Branchenexperten sehen den europäischen Automobilmarkt weiterhin in guter Verfassung und rechnen mit einem Plus auf Gesamtjahressicht um 4 %. Insbesondere Italien und Spanien konnten mit einem Plus bei Neufahrzeugen von 4,6 % bzw. 8,1 % deutlich zulegen. Gute Zuwächse bei den Neuzulassungen verzeichneten zudem die Schwellenländer, speziell Russland, Brasilien und Indien. Eine dynamische Entwicklung zeigte sich bei Hybrid- und Elektrofahrzeugen, die – zwar von einer noch geringen Basis – um rund 50 % zulegten und auf einen Anteil von insgesamt 4,8 % aller Neuzulassungen kamen.

Im deutschen Maschinenbau übertraf die Produktion in den ersten sieben Monaten 2017 das Vorjahresniveau um 2,9 %. Deshalb geht der Branchenverband VDMA für das Gesamtjahr von einem Anstieg um real rund 3 % aus.

In der deutschen Elektroindustrie planen 23 % der Unternehmen für die nächsten drei Monate eine Steigerung ihrer Produktion, 74 % wollen sie in der bisherigen Höhe beibehalten.